

AbL Bayern unterstützt das Volksbegehren „Artenvielfalt- Rettet die Bienen“

<https://volksbegehren-artenvielfalt.de/>

Dem Volksbegehren „Artenvielfalt“, gestartet von der ÖDP im Sommer 2018, haben sich inzwischen als Trägerorganisationen der Landesbund für Vogelschutz und die Grünen angeschlossen. Unterstützer sind u.a. der Bund Naturschutz Bayern, die Landesvereinigung für ökologischen Landbau (LVÖ) und auch der Landesverband AbL Bayern. Auch von kirchlicher Seite kommt inzwischen Unterstützung von Bischöfen, Priestern und Schöpfungsbeauftragten unter Berufung auf das „Laudato si“ von Papst Franziskus.

Leider kann sich nach den Vorgaben der Bayerischen Verfassung, ein Volksbegehren jeweils nur auf ein einziges Gesetz beziehen und Zielvorgaben formulieren. Details über die praxisgerechte Umsetzung und über Förder- und Entschädigungsmaßnahmen dürfen deshalb nicht im Vorschlag stehen. Dazu sind Beschlüsse des Landtages notwendig, wobei eine zu ambitionierte Umsetzung eher nicht zu befürchten ist.

Von Seiten der „traditionellen Berufsvertretung“ werden nun fleissig Ängste geschürt, die Festschreibung von Maßnahmen im Naturschutzgesetz würde Fördermöglichkeiten der 2. Säule unterlaufen, weil angeblich was gesetzlich vorgeschrieben ist, nicht gefördert werden kann. Daß gerade das Gegenteil der Fall ist, wissen wir von den Cross Compliance Verpflichtungen, wo die Einhaltung gesetzlicher Regelungen Voraussetzung für den Erhalt von Fördergeldern ist. Auch das Tierschutzgesetz verhindert nicht die Förderung tiergerechter Haltungformen.

In rührender Sorge um die Biobauern wird vor einem Preiszusammenbruch bei Öko-Lebensmitteln gewarnt, ungeachtet der Tatsache, daß die Ökolandbauverbände das Volksbegehren unterstützen.

Das Universalargument, Eingriff in das Eigentum darf dabei natürlich nicht fehlen, auch wenn es inzwischen schon sehr abgegriffen ist.

Es wäre für uns sicher einfacher gewesen, sich in die Reihen der Skeptiker aus der Landwirtschaft einzureihen. Da die Landwirtschaft ist von den meisten, der Vorhaben, wie z.B. spätere Mähzeitpunkte, Biotopverbund und Pestizidreduzierung in Naturschutzgebieten, direkt betroffen ist, gehen, verständlicher Weise, viele kritische Fragen ein.

Trotzdem finden wir es wichtig, das VB zu unterstützen. Die bäuerliche Landwirtschaft bietet eine Menge gute Argumente, um zusammen mit der Gesellschaft, Wege in eine bessere Agrarpolitik zu gestalten. Dazu brauchen wir 1 Million Unterschriften. Also von 31.1 bis 13. 2. auf in die Rathäuser, bitte den Ausweis nicht vergessen!

AbL Bayern: Text für die Bauernstimme